

## Inselörn:

### 1.Tag, Samstag Marmaris

Ankunft der Gäste. Zeit zum kennen lernen und natürlich zu einem Besuch in Marmaris. Burg und Basar, Badestände und Barstraße. Nach 17.00 Uhr ist die technische Durchsicht und die Vorbereitung der SY-MAGELLAN erledigt. Einzug in die Kabinen und ein erstes Crewgespräch, Kurz vor dem Abendessen kommen die letzten Mitsegler und gemeinsam besprechen wir beim Essen den Törnverlauf und die Bordkassenregelung.



### 2. Tag, Sonntag

Einkaufen, Ausklarieren, Sicherheitseinweisung und schon geht es los durch die Bucht von Marmaris Richtung Rhodos. Der direkte Weg ist ca. 20 sm lang, beim Kreuzen können es auch 60 Meilen werden. Meist segeln wir mit halbem Wind und mit Rauschefahrt geht es Rhodos entgegen. Der Hafen Mandraki ist überfüllt und die „neue“ Marina, seit sechs Jahren im Bau, noch immer nicht fertig. Durch Vorreservierung haben wir einen Liegeplatz. Die Einklarierungsformalitäten erledigt eine Agentur, so kann die Stadtbesichtigung sofort beginnen. Auf Rhodos ist überall der italienische Einfluss erkennbar. Die Altstadt und die Burg sind sehenswert und der Abend endet in einem kleinen Restaurant.



Der Törn soll uns heute nach Symi führen, gegenan durch die Rhodosstraße kreuzen wir Richtung Bozukkale auf die türkische Küste zu, von dort um Kap Ala Burun in die Symistraße. Der Wind hat sich von West auf Nordwest gedreht – so geht es weiter gegenan. Nach einem Blauwasser-Badestopp erreichen wir die große Bucht vor der Hafeneinfahrt, bergen die Segel und motoren in den kleinen, idyllischen Hafen. Ganz anders als Rhodos empfängt uns die kleine Insel Symi mit bunten Häuser, die an den Berghängen zu kleben scheinen. Das Ankermanöver im Hafen ist nicht so einfach und wir sehen, nachdem die SY-MAGELLAN sicher vor Anker liegt, sehr viel „Hafenkino“. Nach der in Griechenland obligatorischen Registrierung bei der Hafenzentrale erkunden wir den kleinen Ort. Symi, die Insel der Schwammtaucher, gehört zu den schönsten Inseln vor der türkischen Küste.

### 4. Tag, Dienstag

Frühstück im Hafen von Symi, dazu „Hafenkino“ mit losgerissenen Ankern und viel Aufregung auf den Nachbaryachten. Später legen wir ab und segeln durch den Kanal zwischen Symi und der vorgelagerten Insel Nimos. Mit halbem Wind segeln wir wieder in Richtung türkische Küste.



Wir sehen den Hafen von Palamut und später die Einfahrt in die Bucht von Knidos. Ein riesiges archäologisches Freilichtmuseum.

Nach einigen Wenden liegt unser Tagesziel Thilos vor uns. Begrüßt werden wir in akzentfreiem „hamburgisch“ von der aus HH stammenden Hafenmeisterin. Thilos empfängt uns wieder mit ganz anderem Ambiente als Rhodos oder Symi. Kein italienischer Einfluss, Thilos ist eine typisch griechische Insel. Weiß/Blau die Häuser am kleinen Hafen. Wir haben etwas Zeit den kleinen Ort am Hafen zu erkunden und schlendern durch die engen Straßen am Hafen.



Nach dem Abendessen hat unser Skipperpaar eine Überraschung angekündigt. Wir steigen in einen Van und werden ca. 20 Minuten durch die Nacht gefahren, erst Straßen, dann eine Staubpiste. Wir müssen aussteigen. In völliger Dunkelheit gehen wir um eine Kurve und sehen schwach erleuchtet die Ruinen einer Stadt vor uns. Es wird wieder ein unvergesslicher Abend.

#### 5. Tag Mittwoch

Thilos war schon etwas besonderes, vor allem der Abend in der „verlassenen“ Stadt. Nisiros, eine Vulkaninsel, ist unser nächstes Ziel. Wir müssen wieder kreuzen und erreichen am Nachmittag den kleinen Hafen von Paloi. Es ist noch früh, so können wir uns Motorroller leihen und einen Ausflug zum Vulkankrater unternehmen. Eigentlich sollten wir einen Tag länger hier bleiben. Weniger ist mehr, aber wir müssen leider langsam an das Törnende denken und zurück an die türkische Küste.



#### 6. Tag Donnerstag

Mit achterlichem Wind segeln wir von Nisiros Richtung Symi. Wir müssen ausklarieren, das geht nur in einem „Port of Entry“, Symi oder Rhodos. Nach Erledigung der Formalitäten geht es zurück in die Türkei. Der kleine Ort Datca auf der gleichnamigen Halbinsel ist ein türkischer „Port of Entry“. Hier reisen wir wieder in die Türkei ein und erhalten unser türkisches Transitlog von der Agentur. Zeit um den Ort zu erkunden. Ein schöner Strand, viele Geschäft und wenige Touristen.





Im Restaurant Emek erhalten wir ein sehr gutes türkisches Abendessen. Später sitzen wir lange in der Sunrise Bar und schmieden Pläne für den nächsten Mitsegeltörn. Wir haben viel zu wenig von der so schönen türkischen Küste gesehen. Auch in Datca, einer kleinen Stadt ohne europäischen Tourismus, bleibt zu wenig Zeit.

### 7. Tag Freitag

Nach einem letzten Bad im Hafen von Datca und dem türkischen Frühstück lichten wir den Anker und segeln hinaus Richtung Hisarönü-Golf. Wälder bis an das Ufer, kleine Buchten und Inseln. Der Hisarönü-Golf begeistert uns. Der achterliche Wind schiebt die SY-MAGELLAN. Die Gischt spritzt an Deck und wir sehen Delphine. In einer fjordartigen Bucht, von der alle begeistert sind, legen wir eine Badepause ein, um weiter Richtung Orhaniye zu segeln. Hier beenden wir den Törn am Steg des kleinen Hotels Palmiye. Für einen Teil der Crew geht nun der Urlaub mit einem Aufenthalt im Hotel weiter. Für Andere ist der Urlaub zu ende. Wir sitzen lange im Restaurant des Hotels und sprechen über unsere unvergesslichen Eindrücke.



### 8. Tag, Samstag:

Um 09.00 Uhr müssen wir die SY-MAGELLAN verlassen, nach der technischen Durchsicht erfolgt die Endreinigung. Wir treffen noch die nächsten Gäste am Pool des Hotels Palmiye. So wie wir vor einer Woche sind sie gespannt, was sie an Bord erwartet. Wir wissen es – ein unvergesslicher Urlaub. Der Transferbus bringt uns zum Flughafen Dalaman. Wir sind sicher, bald wieder hier, an Bord der SY-MAGELLAN zu sein.



Der Inselförn kann mit Änderungen auch ab/an Orhaniye oder auch Orhaniye/Marmaris gefahren werden. Eine Kombination mit anderen Törns ist auch möglich. Durch Ein- und Ausklarierung können höhere Bordkassekosten entstehen. Witterungs- oder technisch bedingte Änderungen bleiben wie immer vorbehalten.